

HAUSHALTSREDE 17.06.2024*

*MEIN GEBURTSTAG

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Cadolzburg, liebe Mitglieder des Gemeinderats,

heute möchte ich Ihnen einen Überblick über die Finanzlage unseres Marktes und unsere Strategien zur Verbesserung der Haushaltslage geben. Auch das Haushaltsjahr 2024 stellt uns vor erhebliche Herausforderungen. Der Ergebnishaushalt weist ein Defizit von 3,6 Millionen Euro auf, und der Finanzhaushalt zeigt einen Fehlbetrag von über 5 Millionen Euro. Diese Zahlen verdeutlichen, dass wir dringend Maßnahmen ergreifen müssen, um unsere finanzielle Stabilität wiederherzustellen.

Als neugewählte Erste Bürgermeisterin des Marktes Cadolzburg freue ich mich dennoch, Ihnen den Haushalt für das Jahr 2024 vorstellen zu dürfen. Zwar stehen wir vor großen Herausforderungen, doch diese können und sollten wir auch als Chance für positive Veränderungen und nachhaltiges Wachstum begreifen.

Unsere Gesamterträge für das kommende Jahr belaufen sich auf 25 Millionen Euro. Dies zeigt, dass wir trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen stabile Einnahmen generieren können. Gleichzeitig liegen unsere geplanten Ausgaben bei 28,6 Millionen Euro, was ein vorübergehendes Defizit von 3,6 Millionen Euro bedeutet. Dieses Defizit stellt eine der Herausforderungen dar, der wir mit Entschlossenheit und Weitblick begegnen werden.

Wir verfolgen eine umfassende Strategie, die auf Kostensenkungen, Einnahmesteigerungen, gezielte Priorisierung bei notwendigen Investitionen und effizientem Schuldenmanagement basiert. So konnten wir in den letzten Jahren einen beachtlichen Teil an langfristigen Verbindlichkeiten abbauen, kurzfristige Verbindlichkeiten vollständig zurückführen und sogar ein kleines finanzielles Polster an liquiden Mitteln aufbauen.

Unsere weiteren Schritte bestehen darin, nicht essenzielle Ausgaben zu identifizieren und zu reduzieren. Natürlich werden wir auch neue Einnahmequellen erschließen müssen. Um die Effizienz unserer Verwaltungsleistungen zu steigern, werden wir unsere Geschäftsprozesse überprüfen und mit digitalen Modulen ergänzen. Dies wird Zeit in Anspruch nehmen, aber ich werde mich persönlich dafür einsetzen, hier maßvoll und gezielt Fortschritte zu machen. Wir wollen mehr unternehmerisches und lösungsorientiertes Denken sowie Transparenz und Bürgerfreundlichkeit in unserer Verwaltung etablieren.

Beim Markt und den Gemeindewerken sind Investitionen in Höhe von über 8 Millionen Euro geplant. Diese Summe wird gezielt dafür eingesetzt, die Infrastruktur zu verbessern und die Lebensqualität in unserer Gemeinde nachhaltig zu steigern. Dabei setzen wir auf kluge Priorisierung und die Ausschöpfung von Fördermitteln, um die Belastung für den kommunalen Haushalt zu minimieren.

Die Gründe für die sich verschlechternde Haushaltslage sind vielfältig. Kaum steigende Steuereinnahmen und Erträge von nur etwa 3 Prozent, höhere Kosten aus der Kreisumlage und steigende Transferleistungen haben die Situation in diesem Jahr maßgeblich beeinflusst. Auch höhere Personalkosten, die aufgrund von Tarifsteigerungen und Fachkräftemangel notwendig sind, tragen zur angespannten Lage bei. Gleichzeitig konnten wir die allgemeinen Verwaltungskosten bereits um 600.000 Euro senken, was zeigt, dass wir erste Schritte zur Kosteneffizienz unternommen haben.

Die Kosten aufgrund externer Einflüsse, wie die Kreisumlage oder der Rückgang der Schlüsselzuweisungen, konnten in dieser Dimension nicht vorhergesehen werden, und unser Einfluss darauf ist gering. Die aus der Landes- und Bundespolitik übertragenen Aufgaben, wie der Anspruch auf Ganztagesbetreuung, müssen überwiegend in kommunaler Hand organisiert und finanziert werden. Die staatlichen Fördertöpfe dafür reichen nicht aus und belasten regelmäßig unseren kommunalen Haushalt.

Die notwendigen Personalausgaben sind erforderlich, um liegengebliebene Projekte wie das Thema Doppik anzugehen. Bei Neueinstellungen und Stellenschaffungen wird künftig jedoch sehr genau hingeschaut und die Notwendigkeit wird genau abgewogen. Wir setzen auf Digitalisierungseffekte, um langfristig Personalkosten zu senken.

Durch ein strenges Sparprogramm in der Verwaltung und die Nutzung der in den vergangenen Jahren gebildeten Rücklagen ist es uns möglich, schlechte Jahre ohne zusätzliche Kreditaufnahme zu überbrücken. Gleichzeitig senken wir die Verschuldung der Gemeinde um eine halbe Million Euro.

Es ist unser Ziel, dass die Verwaltung wieder kostendeckend arbeitet. Dazu gehört auch die konsequente Überprüfung von freiwilligen Leistungen und die Neukalkulation von Gebühren. Eine Erhöhung der Steuern sollte nur das allerletzte Mittel sein.

Wir sollten bei allen finanziellen Sorgen nicht vergessen, dass der Großteil der Gelder in wichtige Projekte des Marktes Cadolzburg fließt: Neben der Sicherung der Daseinsvorsorge der Wasser- und Abwasserversorgung wird das neue Gewerbegebiet Schwadermühle West Arbeitsplätze schaffen und für stabile Steuereinnahmen sorgen. Die Entwicklung eines neuen Stadtquartiers auf dem ehemaligen Sägewerksareal stellt ebenfalls einen Meilenstein dar. Wir werden mit einem gut durchdachten Mix aus Wohnen, Wirtschaft und öffentlichem Raum unseren Kernort aufwerten und weitere Einkommenspotenziale schaffen.

Die Entscheidung für den Neubau des Gymnasiums in Cadolzburg-Egersdorf wird unsere Attraktivität als Wohnstandort festigen, den öffentlichen Personennahverkehr sichern und weitere Entwicklungschancen mit sich bringen.

Gemeinsam können wir diese Herausforderungen meistern und die Zukunft von Cadolzburg positiv gestalten. Lassen Sie uns diesen Weg mit Zuversicht und Tatkraft gehen. Unser Ziel ist es, eine lebenswerte und zukunftsfähige Gemeinde zu schaffen, in der sich alle Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen.

Ich bedanke mich von Herzen bei meiner Verwaltung für die Vorbereitung und dem Finanzausschuss für die konstruktiven Beratungen.